

VORWORT

Die Freiwilligenagentur „Schaffenslust“ wird 2015 zehn Jahre alt. Der Förderverein wurde am 30. Juni 2005 gegründet. Dieses Jubiläum werden wir am 12. April 2016 feiern! Das Jubiläumsjahr war – wie so oft – geprägt von der Fortführung von Bewährtem und dem Beginn neuer Herausforderungen und Aufgaben. Im März 2015 übernahm Raphaela Streng die Leitung von Isabel Mang, die ihre Arbeitszeit aufgrund der Familienpause reduzierte. Ein grosses Projekt aus der Anfangsphase von Schaffenslust – die Jugendengagementförderung - besteht nach wie vor sehr erfolgreich weiter. Das 2006 gestartete Schülerpatenprojekt galt vielen anderen Organisationen und Freiwilligenagenturen bayernweit als Vorbild und hat lange Jahre Erfolge gezeigt. Nicht mangels Erfolg, aber mangels Nachfrage von Seiten der Schüler wird es seit letztem Jahr nur noch in geringem Umfang weitergeführt. Das Lesepatenprojekt zeigt nunmehr seit sieben Jahren grosse Erfolge und wurde zunehmend auf neue Grundschulen ausgeweitet. Auch Flüchtlingskinder profitieren von den Lesepaten. Dem neuen und stark wachsenden Bereich der ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuung wurde 2014 und vor allem 2015 sehr viel Zeit gewidmet. Der starke Zuwachs erforderte neue Ressourcen und die aufwändige Planung für ein neues Förderprojekt, das hoffentlich im Herbst starten kann. Auch die Vermittlung der Freiwilligen ist um 10% gewachsen. Einige Abbrüche im Engagement und der gesunkene Umfang im Schülerpatenprojekt konnten jedoch durch Konstanz und Wachstum bei anderen Projekten und Vermittlungen kompensiert werden. Somit ist die Wertschöpfung auch konstant geblieben und der Gewinn leicht gewachsen.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei den Hauptförderern – Stadt Memmingen und Landkreis Unterallgäu – die zusammen mit den Fördervereinsmitgliedern, Sponsoren und den Freiwilligen seit zehn Jahren dazu beitragen, dass Schaffenslust einen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Region leisten kann. Für Fragen und Anregungen zu unserer Arbeit stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Eine Zusammenfassung finden Sie auf den Seiten 3-10.



Raphaela Streng
Leiterin



Isabel Mang
stellv. Leiterin




Manfred Schilder
Vorstandsvorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG - Jahresergebnis 2014/ 2015.....	3
Erläuterungen zur Kosten-Nutzen-Analyse/Wertschöpfung.....	10
2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger/innen.....	11
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger und „Ad-hoc-Anfragen“	11
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen (Altersgruppen, Status, etc.).....	12
2.3. Kundenumfrage.....	14
2.4. Fortbildungen.....	17
2.5. Umsetzungsbegleitung von Ideen.....	18
2.6. „Freiwilligendienst aller Generationen“.....	19
3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger.....	21
3.1. Jugendengagementförderung.....	21
3.1.1. Hintergrundinformationen.....	21
3.1.2. Projektauswertung.....	21
3.1.3. Ausblick.....	26
3.2. Schülerpaten.....	27
3.3. „Lese-Lust“.....	27
3.3.1. Hintergrundinformationen.....	27
3.3.2. Projektauswertung.....	28
3.3.3. Ausblick.....	29
3.4. „Grosse für Kleine“.....	30
3.4.1. Projektbeschreibung.....	30
3.4.2. Ergebnisse.....	30
3.4.2. Ausblick.....	30
3.5. „Kleine Entdecker“.....	31
3.5.1. Hintergrundinformationen.....	31
3.5.2. Ergebnisse.....	31
3.5.3. Ausblick.....	32
3.6 „Seniorenbegleiter/innen“.....	32
3.7. In Planung: „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“.....	33
3.7.1. Hintergrundinformationen.....	33
3.7.2. Ziele und Projektbeschreibung.....	33
3.7.3. Ausblick.....	35
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	36
5. DAS SCHAFFENSLUST-TEAM.....	37
6. DANK AN DIE FÖRDERER.....	38
Das Jahr in Bildern – Ein kleiner Ausschnitt.....	39

1. ZUSAMMENFASSUNG – JAHRESERGEBNIS 2014 / 2015

(Vorjahreswerte jeweils in Klammern)

 **2.581 Bürger/innen** konnten insgesamt von September 2005 bis Juni 2015 von Schaffenslust **für das Ehrenamt gewonnen** werden, davon 251 Neue im Berichtsjahr (238).

- **488 Bürger/innen** über die Anlaufstelle; **56 neue Freiwillige** in diesem Jahr (50). Davon waren **65% (65%) noch nie ehrenamtlich** aktiv. Auf konstant hohem Niveau haben sich zudem die Ad-hoc-Anfragen eingependelt für die kurzfristig Freiwillige gefunden werden (müssen).
- **43 (37) Freiwilligendienstler** haben sich bisher engagiert, davon waren **22 (18)** im Berichtszeitraum **aktiv**. Insgesamt **96 (84)** Interessierte wurden seit 2010 beraten.
- **1.821 Jugendliche** in den Klassen gewonnen (1.658); **163 neue Jugendliche** in diesem Jahr (154), **davon haben 156 ihr Ehrenamt konsequent ausgeübt** (142). Wie bereits die Jahre zuvor war der zeitliche schulische Druck ein großes Thema bei den Schülern. Dennoch ist es uns gelungen die **hohe durchschnittliche Teilnahmequote** bei **49% (52%)** zu halten. **47% (40%) setzen ihr Engagement fort**.
- **6 Schülerpaten** betreuten dieses Schuljahr **insgesamt 8 Patenkinder**, von denen **3 abgebrochen** haben. Das Projekt musste aufgrund deutlich gesunkener Nachfrage im Umfang reduziert werden. Ein intensives **Bewerbungstraining** wurde in der Mittelschule in Ottobeuren von einem Schülerpaten durchgeführt.
- **183 Lesepatinnen** (160) befinden sich seit Beginn 2008 im Pool, davon waren **73 (75) im aktuellen Schuljahr aktiv, die durchschnittlich drei Patenkinder betreuen. Als Dankeschön und als Fortbildung** wurden zwei **Vorträge** für die Lesepatinnen/innen organisiert, die auf sehr positive Resonanz stiessen.
- **21 (20) Freiwillige** bei „Grosse für Kleine“, davon **5 (7) in 5 (6) Kindergärten** aktiv. **270 Kinder** sind im Berichtszeitraum erreicht worden. **11 zusätzliche Kitas** möchten **ab Herbst 2015** neu im Projekt teilnehmen.
- **15 (14) Freiwillige** im Projekt „Kleine Entdecker“, davon **7 (6) Freiwillige in 6 (5) Kitas aktiv. 330 Kinder** sind im Berichtszeitraum erreicht worden.
- **29 (27) Seniorenbegleiter/innen** stehen zur Verfügung, davon 10 nicht im Freiwilligen-Pool mit weiteren Engagements, sondern rein als Seniorenbegleiter.

Der **Wert** der durch Schaffenslust initiierten **Zeitspenden** beträgt **477.372 € (+0%; Vj.:+0%)**. Abbrüche im Engagement und ein gesunkener Umfang beim Schülerpatenprojekt konnten durch Wachstum und Konstanz bei anderen Projekten und Vermittlungen jedoch kompensiert werden. Die **Ausgaben sanken um 5% (+4%)** auf **78.519 €**. Dies entspricht einem **Gewinn** von **398.853 € (+1%, Vj. +2%)**.


Schülerpatenprojekt zur Herstellung der Ausbildungsreife von Mittelschülern mit absehbaren Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche

- Das Schülerpatenprojekt musste aufgrund deutlich **gesunkener Nachfrage** im Umfang reduziert werden. Hauptgrund dafür sind die beruflichen Berufseinstiegsbegleiter/innen, die die Schüler/innen während der Unterrichtszeit betreuen.
- Im Berichtszeitraum waren **6 Paten aktiv**. Von **8 Patenkindern** haben insgesamt **3** Jugendliche das Projekt **abgebrochen**.
- Ein intensives und praxisorientiertes **Bewerbungstraining** wurde in Ottobeuren von einem Schülerpaten angeboten und durchgeführt.

Jugendengagementförderung zur Gewinnung von Nachwuchskräften für das Ehrenamt und Förderung von Berufseinstiegskompetenzen

- Durchschnittlich 49% (52%) aller angesprochenen Jugendlichen konnten für ein freiwilliges Engagement begeistert werden**, wobei durchschnittlich **89% (76%)** der Jugendlichen **ihr Engagement gefallen hat**. Auch in diesem Jahr bestätigten die Schüler/innen erneut, dass sich das Engagement trotz des gewachsenen Zeitdruckes gelohnt hat.
- Dieses Jahr wählten **42% (34%) der Jugendlichen die Kinder- und Jugendbetreuung** (Hausaufgabenbetreuung, Kinderturnen/-sport etc.), **gefolgt von 20% (17%) im Bereich Seniorenbetreuung und 12% in Büchereien**. Die anderen Jugendlichen engagierten sich in den Bereichen Wertstoff-/Bauhof, Weltladen, Tierheim, Hausmeister an Schulen und Kleiderkammer.
- Durchschnittlich **35% (40%) der Jugendlichen setzen ihr Engagement auch nach Projektende fort**.
- Die wichtigste Motivation war für die Jugendlichen in diesem Jahr **„neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten zu sammeln“** dicht gefolgt von **„gebraucht und anerkannt zu werden“**. Im Vorjahr wurden vor allem „mit

anderen arbeiten“, „neue Fähigkeiten lernen“ sowie ebenfalls „neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten zu sammeln“ als Beweggründe geäußert.



„Lese-Lust“ zur Förderung der Lesekompetenz leseschwacher Grundschüler/innen

- Im **Schuljahr 2014/2015** engagierten sich **73 (75) Lesepaten/innen** an den Grundschulen in Mindelheim, Memmingen, Amendingen, Rammingen, Türkheim, Dirlwang, Tussenhausen, Bad Wörishofen, Ottobeuren, Illerbeuren, Kirchheim und Markt Rettenbach. An zwei Standorten kam von Seiten der Schule das Patenprojekt nicht mehr zustande. **Knapp 80% möchten sich** im neuen Schuljahr **erneut wieder engagieren**. Die **Expertenvorträge** im März in Mindelheim und in Markt Rettenbach **als Dankeschön und Weiterbildungsmöglichkeit für die Lesepaten/innen stießen erneut auf sehr positive Resonanz**.
- Von den insgesamt **183 Lesepaten/innen** mussten bisher 33 % (30%) berufs- oder gesundheitsbedingt beenden, 6% (7%) sind verstorben oder umgezogen, 17% (14%) hätten sich zwar gerne engagiert, wurden aber von den Schulen nicht kontaktiert oder nicht benötigt. Durch telefonisches Nachhaken konnte Schaffenslust erneut einige der „ruhenden“ Lesepaten/innen wieder aktivieren.
- Bei **83% (91%) der Schüler/innen wurde die Lese- und Sprachfertigkeit verbessert**, bei **61 % (74%)** der Grundschüler/innen konnte durch das Engagement der Lesepaten/innen **Lesefreude** geweckt werden. Daraus folgend wurden **39% (65%) der Schüler/innen von den Lesepaten/innen angeregt sich selbstständig Bücher auszuleihen**. Grund für die geringere Anzahl hier ist der zunehmende „Schwierigkeitsgrad“ der Patenkinder bei denen oft das reine Lesen Lernen im Vordergrund und die Bücherausleihe noch in weiter Ferne stehen. Insbesondere werden **vermehrt** von den Lesepaten/innen **Flüchtlingskinder** betreut.




„Grosse für Kleine“ zur Förderung von Sprach-/Leseverständnis im Kindergarten-Alter

- Insgesamt **fünf Freiwillige (7)** waren bzw. sind in **fünf (6) Kindergärten** aktiv in Babenhausen, Bad Wörishofen, Buxheim, Memmingen und Steinheim. Die Rückmeldungen der Kiga-Leitungen und das Erfahrungsaustauschtreffen mit den Freiwilligen ergaben erneut eine **hohe Zufriedenheit** und spiegelten die


Freude der **rund 270 Kinder** wider, die im Berichtszeitraum **mit dem Projekt erreicht** werden konnten.

- Die Erfolge des Projekts und die nochmalige Vorstellung in den Leitungsrunden im Landratsamt Unterallgäu und bei der Stadt Memmingen **führten zu regem Interesse neuer Kindergärten** an dem Projekt.




„Kleine Entdecker“ zur frühzeitigen Förderung der Neugierde von Kindern – auch aus bildungsfernen Haushalten – im naturwissenschaftlich-technischen Bereich

- Insgesamt **15 (14) Freiwillige** konnten bisher gewonnen werden, derzeit sind davon **sieben (6) in sechs (5) Kitas**, in Bad Grönenbach/Zell, Mindelheim (2), Kirchdorf, Oberrieden und Salgen **aktiv, ebenso eine ehrenamtliche Trainerin. Insgesamt 330 Kindern** wurden im aktuellen Jahr spielerisch naturwissenschaftliche Phänomene von den Freiwilligen vermittelt.



Neues Projekt in Planung: **„Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ zur Gewinnung, Betreuung und Vernetzung der Ehrenamtlichen und Helferkreise**

- Stark gestiegen ist der Bedarf, aber auch das „Angebot“ der Freiwilligen im Asylbereich. Schaffenslust hat seit jeher in diesen Bereich vermittelt, jedoch ist der Vermittlungs- und Betreuungsaufwand stark angestiegen. Allein 50% der Engagementberatungen im letzten Halbjahr wurden in diesen Bereich vermittelt.
- Aufgrund des erhöhten Aufwands bemühte sich Schaffenslust um zusätzliche Ressourcen und beteiligte sich an teils sehr aufwändigen Förderverfahren. Eine Projektleitung soll im gesamten Landkreis die Ehrenamtlichen betreuen. Diese Stelle soll im Rahmen eines LEADER-Projektes entstehen. Der Landkreis hat bereits der Kofinanzierung einer Teilzeitstelle zugestimmt. Eine weitere Stelle soll im Rahmen des Förderprogramms „Engagierte Stadt“ für anstehende Aufgaben im Stadtbereich Memmingen realisiert werden, da LEADER kreisfreie Städte nicht umfasst. Die Förderzusagen standen zum Berichtsschluss noch aus.



Als **Informations- und Vermittlungsstelle** steht Schaffenslust für alle **Fragen rund ums Ehrenamt und zur Unterstützung bei der Umsetzung eigener, gemeinnütziger Ideen** für die Bürger/innen in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu zur Verfügung.

- Die **Vermittlungsquote** liegt bei **75%**¹ (77%). Die „**Ad-hoc-Anfragen**“ bei denen ausserhalb der gemeldeten Tätigkeitsbereiche und/oder schnell Bedarf an Freiwilligen gemeldet wird sind vor fünf Jahren sprunghaft angestiegen und weiterhin konstant auf hohem Niveau. Hier können wir **dank des Pools an aktiven und ruhenden Freiwilligen bei 50% geeignete Freiwillige kurzfristig vermitteln**.
- Die Freiwilligen stammen aus allen Altersgruppen quer durch die Bevölkerungsschichten. Ungebrochen hoch mit 65% ist der Anteil derer, die vorher noch nie ehrenamtlich aktiv waren. Die Zusammensetzung der Altersgruppen ist konstant gut gemischt mit weiterhin leicht zunehmendem Anteil der Rentner/innen (30%). Aber auch die Berufstätigen (31%) sind weiterhin konstant bzw. leicht zunehmend vertreten. Dies zeigt, dass die Hauptmotivation sich zu engagieren nicht mit freier Zeit zu begründen ist, sondern an erster Stelle der Kontakt mit anderen Menschen sowie der Wille etwas zu gestalten und zu bewegen ausschlaggebend sind.
- Die **Umsetzungsbegleitung von Ideen** zeigt in der seit jeweils fünf Jahren bestehenden Sütterlinggruppe und Musikgruppe ihre Beständigkeit, auch wenn die Musikgruppe durch den krankheitsbedingten Ausfall einer Stammspielerin eine lange Pause einlegen muss. Die Sütterlinggruppe übersetzt weiterhin Dokumente von Vereinen, Privatpersonen und aus dem Stadtarchiv. Die Idee eines Freiwilligen aus seinem reichen Fundus eine **Schlagerreise in die Vergangenheit** zu organisieren **erntet** in Seniorenheimen und in der Tagesstätte „An der Kappel“ **regelmäßig grosse Begeisterung**.
- Die **Fortbildung/Schulung** „Fit fürs Ehrenamt“ wurde in Zusammenarbeit mit der Seniorenfachstelle Memmingen zum ersten Mal im September in Memmingen angeboten, eine weitere ist im November 2015 in Memmingen geplant.



„Freiwilligendienst aller Generationen“ zur Förderung neuer Formen des freiwilligen Engagements

- Der Freiwilligendienst hat sich weiter verstetigt. Über **90% der Vereinbarungen wurden meist unbefristet in sechs Einrichtungen verlängert** und bestehen teils seit 2010. Für viele Menschen bietet der Freiwilligendienst **neue**

¹ Vermittlungsquote=Anzahl der Personen, die unmittelbar nach Erstgespräch ein Engagement aufnehmen. Die durchschnittliche Vermittlungsquote von Freiwilligenagenturen liegt bei 66%.

Perspektiven und eine sinnvolle Alltagsstruktur. Insgesamt 15 (13) Einrichtungen bieten einen „Freiwilligendienst aller Generationen“ (FDaG) an.

- 96 (84) interessierte Bürger/innen wurden bisher zum FDaG beraten. Im Berichtszeitraum waren **22 (18) als Freiwilligendienstler/innen in sechs Einrichtungen aktiv, davon 13 (13) unbefristet.** 21 (19) haben ihren Dienst beendet, sieben (8) Personen sind noch suchend. 46 (39) haben sich für ein anderes Engagement entschieden bzw. sind nicht mehr interessiert.²



“Seniorenbegleiter/innen“ – Vermittlung und Koordination um zu Hause alt werden zu können

- 29 (27) Seniorenbegleiterinnen und Seniorenbegleiter** standen bisher **28 (20) Anfragen** gegenüber. Es kamen 5 (4) Vermittlungen zustande. Eine begleitete Person ist inzwischen verstorben. Im Sinne einer bestmöglichen Hilfestellung werden in bestimmten Fällen die Hilfesuchenden an entsprechende Stellen weitergeleitet, die die geforderten Dienste anbieten oder ähnliche Dienste leisten. Eine **Übersicht** über alle Angebote wurde **zur besseren Koordination** der einzelnen Dienste in diesem Bereich erarbeitet.



Öffentlichkeitsarbeit

- Nahezu unverändert ist die Zusammensetzung der Wege über die neue Freiwillige gewonnen werden konnten: weiterhin ein **hoher Anteil über Presseartikel (33%** vs. 33% im Vorjahr), **Flyer (19% vs. 20%) und persönliche Weiterempfehlung (29% vs. 28%).** Auch empfehlen Arbeitsvermittler Arbeitssuchenden die Aufnahme eines Engagements, um ihnen eine feste Alltagsstruktur zu geben. **4% (5%)** der Freiwilligen kamen direkt von den Arbeitsagenturen, vorwiegend von Memmingen. **13% (12%)** kamen über das Internet.
- 40 (62) Artikel** sind in der Memminger, Illertisser und Mindelheimer Presse erschienen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, auch im Namen aller Einrichtungen, die dadurch Ehrenamtliche gewonnen haben, an die Pressevertreter/innen!
- Für die 10-Jahres-Jubiläumsfeier wurde bereits 2014 ein neues Konzept entwickelt: im Rahmen thematisch aufgeteilter Gruppen können die Gäste ein

² Dieser hohe Zuwachs ergibt sich aus dem telefonischen Kontakt mit allen Beratenen seit 2010 im Rahmen der Datenaktualisierung.

Bild über verschiedene Ehrenämter gewinnen indem Freiwillige und Einrichtungen von ihren Erlebnissen berichten. Die Feier findet am 12. April 2016 im HoSchMi-Stadel in Holzgünz / Schwaighausen statt.

Kosten-/Nutzenanalyse & Wertschöpfung

	Stunden / Woche	Stunden pro Monat	Dauer Monate	Stunden Gesamt	Bewertung €/h	GESAMT fiktiv in €
Jugendliche	312	1248	3	3744	12	44.928 €
<i>156 Jugendliche haben konsequent durchgehalten mit 2h/Woche für 3 Monate; einige bleiben auch länger, die jedoch nicht in Berechnung einfließen</i>						
Vermittelte Freiwillige	438	1752	9,5	16644	12	199.728 €
<i>2,5 Monate "Ausfall" wegen Urlaub und Krankheit; überwiegend engagieren sich die Freiwilligen jedoch längere Zeit</i>						
Freiwilligendienstler	264	1056	10,5	11088	12	133.056 €
<i>22 Freiwilligendienstler mit durchschnittlich 12 h/Woche; 1,5 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
Seniorenbegleiter	7,5	30	9	270	12	3.240 €
<i>fünf Seniorenbegleiter mit ca. 1,5 h/Woche</i>						
Schülerpaten	7	28	8	224	120	26.880 €
<i>6 aktive Schülerpaten mit durchschnittl. 1,2 h/Woche, inkl. Juli 2014 abzüglich 1,5 Monate Ferien</i>						
Lesepaten	146	584	8,5	4964	12	59.568 €
<i>73 Lesepatinnen mit durchschnittl. 2 h/Woche, inkl. Juli 2014 abzüglich 1,5 Monate Ferien</i>						
Lesen in Kigas	7,5	30	8,5	255	12	3.060 €
<i>5 Freiwillige beim Projekt "Grosse für Kleine" mit durchschnittlich 1,5 h pro Woche; inkl. Juli 2014, abzüglich 1,5 Monate Ferien</i>						
Kleine Entdecker	16	64	9	576	12	6.912 €
<i>8 Freiwillige mit durchschnittlich 2 Stunden pro Woche, inkl. Juli 2013, abzüglich 3 Monate Ferien, Krankheit und Urlaub</i>						
GESAMT				37702		477.372 €

Zeitraum	2014	Ver- gleich Vorjahr in %	2013	Vor- Jahr in %	2012	Vor- Jahr in %	2011	Vor- Jahr in %	2010	Vor- Jahr in %	2009	Vor- Jahr in %	2008	Vor- Jahr in %	2007	Vor- Jahr in %	2006	Vor- Jahr in %	2005
	in Euro		in Euro		in Euro		in Euro		in Euro		in Euro		in Euro		in Euro		in Euro		in Euro
Ausgaben	78.519	-5%	82.353	4	79.440	16	68.264	-7	81.568	30	62.978	-3	65.083	7	60.655	2	59.691	56	38.143
							73.196	16											
Wert- schöpfung	477.372	0%	476.604	2	469.116	-14	547.812	11	493.920	18	417.696	12	372.600	29	288.000	17	245.284	311	59.710
GEWINN	398.853	1%	394.251	1	389.676	-19	479.548	16	412.352	16	354.718	15	307.517	35	227.345	22	185.593	761	21.567

Erläuterungen zur Kosten-/Nutzenanalyse:

Eine Kosten-/Nutzenanalyse in Regensburg setzte einen Betrag von 12 Euro für betreuende Tätigkeiten fest, der sich nach Angaben von Organisationen aus dem Wohlfahrtsbereich ergibt (Mischung aus Entlohnung auf Basis Tarifvertrag und 400-Euro Kräften).

Die Berechnung befindet sich an der unteren Grenze:

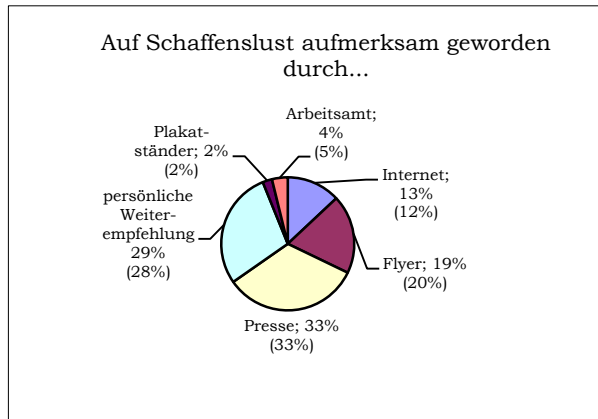
- Aufgrund der Angaben der Schülerpaten wurde die Zeit der Schülerpaten um 0,3h/Woche nach unten korrigiert. Die Zeiten derjenigen Schülerpaten, die punktuell noch Patenkinder aus dem Vorjahr betreuen flossen nicht in die Berechnung ein.
- Die Tätigkeitsdauer der Freiwilligen wurde zwar um einen halben Monat, basierend auf Erfahrungswerten, heraufgesetzt, ist aber immer noch sehr niedrig angesetzt.
- Bei den Jugendlichen führt ein hoher Anteil ihr Engagement auch nach offiziellem Projektende fort. Diese Stunden sind in die Berechnung nicht mit eingeflossen.
- Aufgrund des erhöhten Engagements der Lesepaten wurden die Durchschnittszeiten von 1,5 auf 1,6h/Woche nach oben gesetzt. Viele Lesepaten leisten jedoch auch deutlich mehr.

2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger/innen

(Vorjahreswerte jeweils in Klammern)

2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger

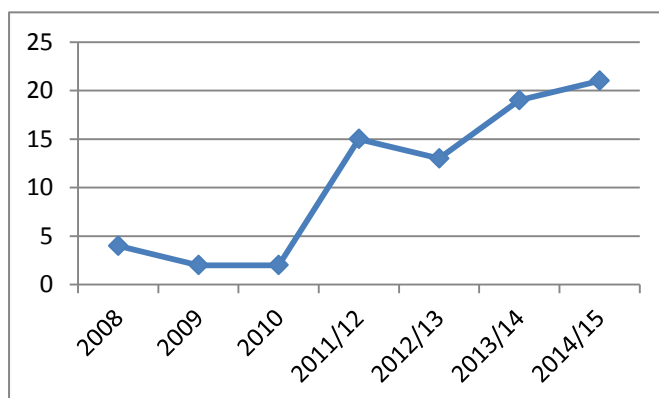
Insgesamt 56 Bürger/innen (50) wurden rein über die Anlaufstelle als neue



Freiwillige gewonnen, davon stammen 49% aus dem Landkreis Unterallgäu (47%) und 51% aus der Stadt Memmingen (53%). Ein seit Jahren gleichbleibend hoher Anteil - 65% (65%) - war vorher noch nie ehrenamtlich aktiv. Weiterhin leicht zunehmend ist der Anteil der Freiwilligen, die über das Internet oder persönliche Weiterempfehlung auf Schaffenslust aufmerksam werden.

Hier bietet das Kontaktformular eine zeitlich ungebundene Zugangsmöglichkeit. Die seit Jahren steigenden Werte bei der Weiterempfehlung lassen auf zufriedene „Kunden“ und weiterhin zunehmenden Bekanntheitsgrad schliessen. Die anderen Medien sind seit Jahren gleichbleibend mit dem konstant hohen Anteil der regionalen Presse, über deren Artikel viele Organisationen Ehrenamtliche gewinnen konnten.

Entwicklung der „Ad-hoc-Anfragen“



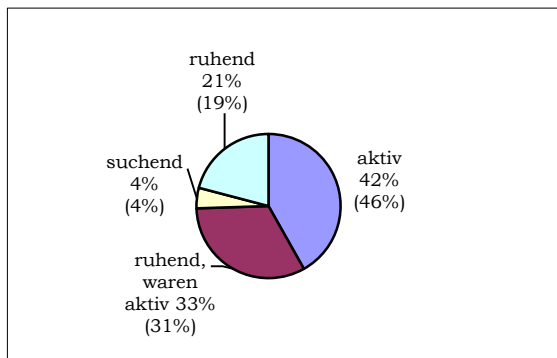
Sehr stark zunehmend sind seit Jahren die sogenannten Ad-hoc-Anfragen, die kleinere Initiativen aber auch grössere Organisationen „ad hoc“ stellen für Tätigkeiten, die entweder schnell besetzt werden müssen oder die ausserhalb des angegebenen Tätigkeitsbedarfs liegen,

den die Einrichtungen in unserer Datenbank hinterlegt haben. In der Graphik wird die Anzahl der Anfragen verdeutlicht, zu der seit 2008 jährlich eine Statistik und seit 2011/2012 eine Statistik für den jeweiligen Jahresberichtszeitraum geführt wird. Erkennbar ist der Ansprung seit 2010. In durchschnittlich 50% der Fälle gelingt es uns, aus dem Pool der aktiven oder ruhenden Freiwilligen zu vermitteln.

Diese Anfragen sind aufgrund der Suche nach geeigneten Freiwilligen meist sehr zeitintensiv, umso grösser ist jedoch dann die Freude bei gelungenen Vermittlungen.

2.2. Statistische Daten der Freiwilligen

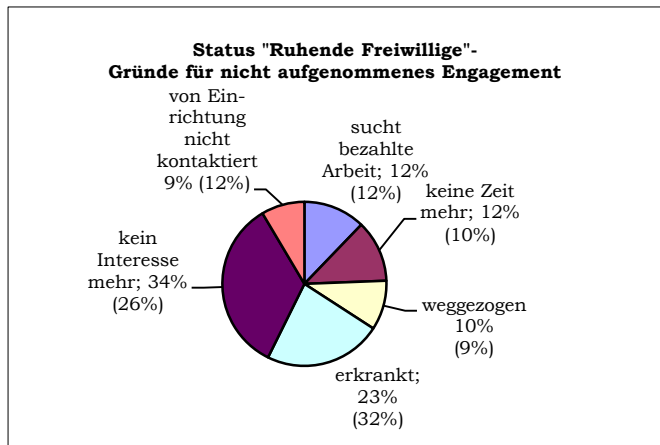
Status der Freiwilligen



Die Vermittlungsquote liegt konstant hoch bei 75% (77%).³ Bei der Vermittlung konnten auch zunehmend sogenannte Ad-hoc-Anfragen berücksichtigt werden. Der Anteil der suchenden Freiwilligen ist weiterhin niedrig. Leicht gesunken ist die Anzahl der aktiven Freiwilligen. Dies lässt

sich auf den höheren Anteil der „Ruhenden“ und ehemals Aktiven zurückführen, die vielfach wegen Zeitmangel aufhören mussten. Mit allen Freiwilligen wird mindestens einmal im Jahr Kontakt aufgenommen sowie unmittelbar nach der Engagementberatung bei den Freiwilligen und bei der Einrichtung nachgefasst.

„Ruhende Freiwillige“ – Status

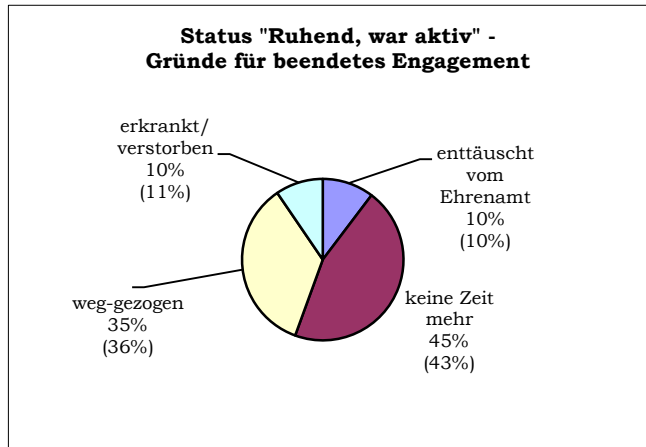


Insgesamt 21% (19%) aller Freiwilligen, die über die Anlaufstelle gekommen sind, sind aus unterschiedlichen Gründen ruhend, d.h. haben trotz Engagementberatung kein Ehrenamt begonnen. Die meisten Gründe, auf die oft kein Einfluss genommen werden kann (z.B. Erkrankung oder

Wegzug) sind konstant geblieben. Jedoch hat sich der Anteil derer erhöht, die kein Interesse mehr haben. Dies ist in vielen Fällen zurückzuführen auf Veränderungen in der Familie (Betreuung von Familienangehörigen). Teilweise fordern auch Ehepartner, die in Pension gekommen sind ihre ehrenamtlich tätige „bessere Hälfte“ auf, das Ehrenamt zugunsten mehr gemeinsamer Freizeit ruhen zu lassen.

³ Die durchschnittliche Vermittlungsquote bei Freiwilligenagenturen beträgt 66%.

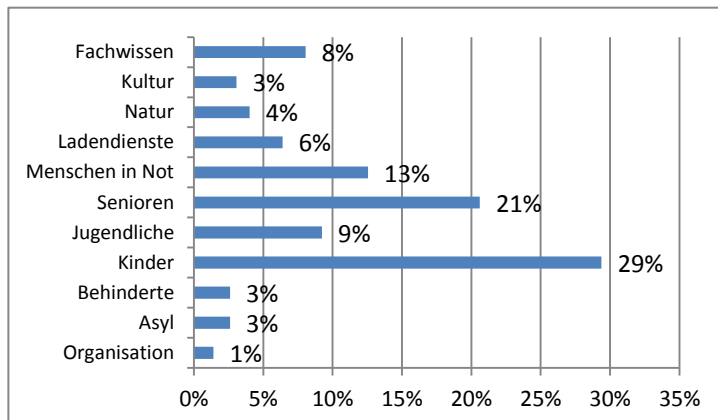
„Ruhend, waren aktiv“ – Status



Nahezu unverändert ist der Anteil der ehemals Aktiven mit 33%. Auch hier kann auf die meisten Gründe kein Einfluss genommen werden, die ebenfalls konstant geblieben sind. Auch wenn sich der Anteil derer, die von den Einrichtungen erst gar nicht kontaktiert worden sind, verbessert hat, sind dennoch immer noch gleichbleibend viele vom Engagement

enttäuscht. Dies kann zum einen auf trotz intensiver Information falschen Erwartungen beruhen und zum anderen auf mangelnder Anerkennungskultur.

Verteilung der Engagementbereiche & Tätigkeitsarten



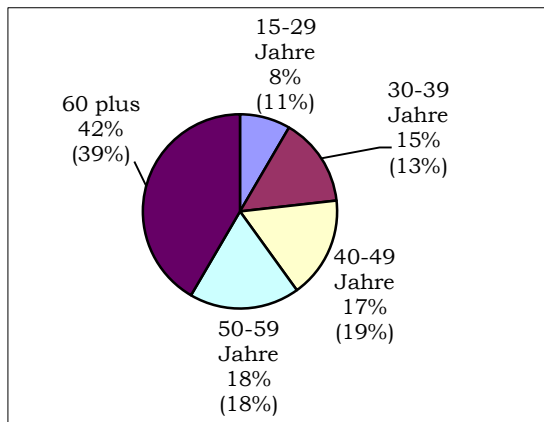
83% (82%) werden in den sozialen Bereich vermittelt sowie die restlichen 4% (5%) bzw. 3% (3%) in die Bereiche Umwelt und Kultur. Diejenigen, die gezielt ihr Fachwissen oder Organisationstalent einbringen möchten (10%) werden je nach Anfragen in die verschiedenen

Bereiche vermittelt, jedoch auch meist in den sozialen Bereich. Bei den Zielgruppen und Tätigkeitsarten ergaben sich nur wenige Veränderungen. Zugenommen haben diejenigen Freiwilligen, die Menschen in Not helfen möchten (Vorjahr: 10%) und neu eingeführt wurde aufgrund der Fülle der Bereich „Asyl“. Dieser Bereich wurde bisher unter dem Punkt „Menschen in Not“ subsumiert. Gleich 3% der Freiwilligen interessierten sich für diesen Bereich, was voraussichtlich in naher Zukunft noch stark zunehmen wird.

Geschlechterverteilung

73% (72%) der Freiwilligen sind Frauen, 27% (28%) sind Männer.

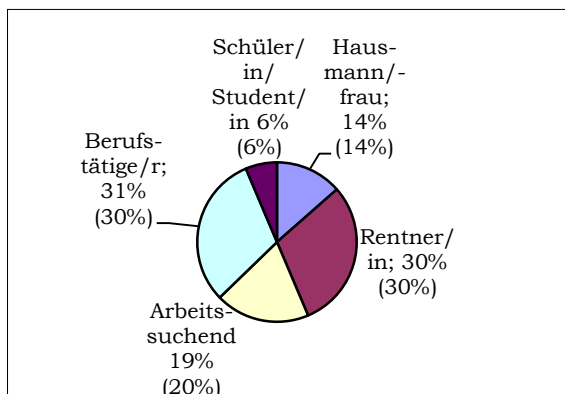
Altersgruppenverteilung



Wiederum gestiegen ist der Anteil der Altersgruppe 60plus. Weiterhin erfreulich ist der seit einigen Jahren relativ hohe Anteil der jungen Erwachsenen, was zeigt, dass auch das Jugendengagementprojekt zu fruchten beginnt. Aber auch der Übergang Schule-Beruf/Studium wird zunehmend mit einem ehrenamtlichen Engagement ausgefüllt. Jedoch zeigen die relativ

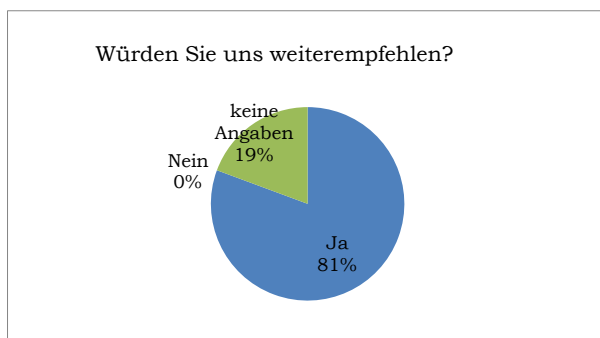
konstant hohen Anteile der Berufstätigen (30-49 und 40-49 Jahre) im Vergleich zu der Gruppe 60plus auch, dass die Gleichung „viel Zeit gleich viel Ehrenamt“ so nicht stimmt. Viele Rentner/innen möchten auch gezielt erst einmal nichts tun und sich nicht wieder wie im Berufsleben verplanen und feste Termine haben.

Beschäftigungsstatus



Auch unverändert sind die Anteile beim Beschäftigungsstatus. Erfreulich ist, dass trotz hoher Arbeitsbelastung der Anteil der Berufstätigen nicht abgenommen, sondern sogar noch leicht zugenommen hat. Für Arbeitssuchende bietet ein Engagement nach wie vor eine gute Möglichkeit der sinnvollen Alltagsstrukturierung.

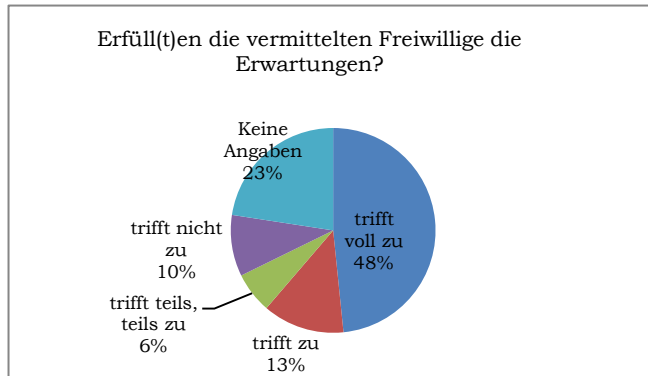
2.3 Auswertung Kundenumfrage



Im Herbst 2015 führte Schaffenslust eine Umfrage unter Organisationen durch, die aktiv Freiwillige suchen. Der Rücklauf war mit 37% relativ hoch. Es wurden insgesamt zehn Fragen zu den Kategorien Vermittlung und Service mit vier unterschiedlichen Bewertungsmöglichkeiten gestellt. Zu 77% der Organisation wurden Freiwillige vermittelt. Dies erklärt auch, dass meist 23% konstant keine Angaben machen konnten. Ein

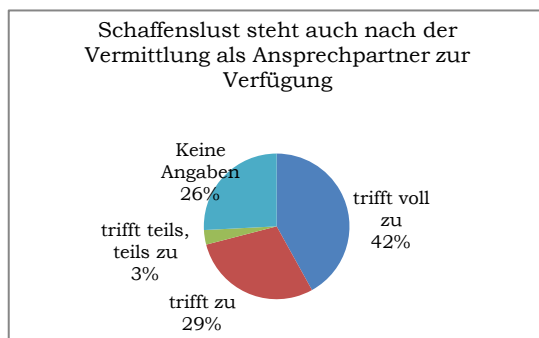
grosser Teil wurde über persönliche Weiterempfehlung auf Schaffenslust aufmerksam (39%), gefolgt von Presseartikeln (23%), Flyern (19%) sowie anderen Werbemitteln wie Internet. Insgesamt war die Resonanz sehr positiv. Die Aussagen reichten von „weiter so!“ bis hin zu „wunschlos glücklich“.

Einzelauswertung – Vermittlung der Freiwilligen



Über 60% der vermittelten Freiwilligen erfüllten die Erwartungen der Organisationen. Lediglich 10% erfüllten die Erwartungen nicht. Dies zeigt, dass die vorherige Engagementberatung und Auswahl durch Schaffenslust insgesamt erfolgreich war.

Leider haben jedoch auch 45% der vermittelten Freiwilligen über die Zeit hinweg ihr Engagement wieder aus vielfältigen Gründen abgebrochen. Wenn Freiwillige aus persönlichen Gründen keine Zeit mehr haben oder wegziehen, kann dies nicht beeinflusst werden. Allerdings kann bei mangelnder Passung ins Team oder nicht

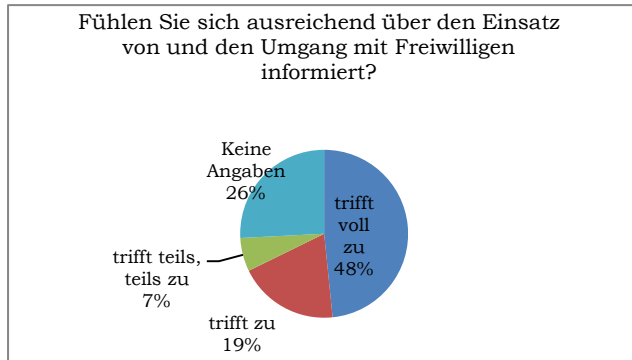


passenden Aufgaben nachgebessert werden – sowohl von Schaffenslust als auch von Seiten der Einrichtungen.

Die Einrichtungen müssten sich konkreter Gedanken machen, wofür sie Freiwillige benötigen und auch so detailliert wie möglich angeben. Schaffenslust bräuchte

mehr Zeit, um sich mit dem ganzen Team vor Ort zu treffen und sich ein genaueres Bild zu machen, das dann auch regelmäßig erneuert werden müsste. Dies war auch der einzige Kritikpunkt bzw. Verbesserungsvorschlag, der von Seiten der Organisationen kam. Dieser soll nun im Laufe der Zeit umgesetzt werden. 71% der Einrichtungen kontaktieren Schaffenslust bei Fragen und Problemen bzw. würden Schaffenslust kontaktieren, 3% würden dies nicht tun, 26% machten keine Angaben bzw. konnten keine Angaben machen.

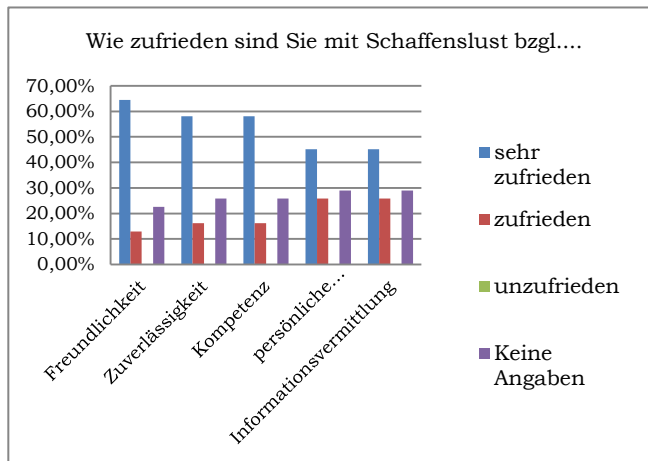
Auch nach der Vermittlung steht Schaffenslust weiterhin als Ansprechpartner bei möglichen Problemen oder darüber hinausgehenden Fragen zur Verfügung. Dies bestätigten auch über 70% der Einrichtungen.



Die Einrichtungen fühlen sich überwiegend ausreichend über den Einsatz und Umgang mit Freiwilligen informiert. Bei offenen Fragen können die Einrichtungen jederzeit auf Schaffenslust zukommen. Schaffenslust informiert auch generell über Anerkennungskultur jeweils im Hinblick

auf die jeweilige Einrichtung und gibt auch gerne Tipps wie die Einrichtungen selbst Freiwillige gewinnen und einbinden können.

Einzelauswertung – Service



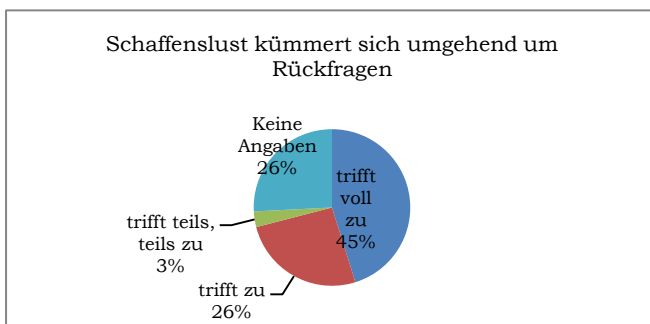
Im Bereich Service erzielte Schaffenslust durchweg gute bzw. sehr gute Bewertungen trotz der knappen Personalressourcen.

Über 40% bewerteten durchgehend die Zufriedenheit mit dem Service und die Erreichbarkeit mit „trifft voll zu“ sowie dann mit grossen Anteil mit „trifft zu“. Die Bewertungsmög-

lichkeiten „trifft teils, teils zu“ bzw. „trifft nicht zu“ wurden kaum bzw. gar nicht angegeben. Auch bezüglich Freundlichkeit, Zuverlässigkeit Kompetenz, persönliche

Unterstützung und Informationsvermittlung ergab sich das gleiche positive Bild.

Diese sehr guten Bewertungen sind uns Ansporn und Verpflichtung zugleich Schaffenslust trotz knapper Ressourcen mindestens auf dem



erreichten Niveau zu halten.

2.4 Fortbildungen

2.4.1. Fortbildung „Fit für's Ehrenamt“

Seit 2011/2012 wird die Schulung „Fit für's Ehrenamt“ in mehreren Orten des Landkreises sowie in Memmingen in zwei Blöcken durchgeführt. Im ersten Teil werden Grenzen des Ehrenamts, Selbstschutz und erforderliche Rahmenbedingungen für ein gelingendes Ehrenamt behandelt. Inhalt des zweiten Teils ist die Gewinnung und Bindung Ehrenamtlicher sowie die Leitung ehrenamtlicher Teams. Konzipiert und durchgeführt wurde die Schulung von der Freiwilligenagentur. Gefördert und organisiert wurde sie vom Landratsamt Mindelheim sowie seit 2014 von der Seniorenfachstelle Memmingen.

Angeboten wurde die Schulung im September 2014 erstmals in Memmingen sowie zuletzt im Mai und Juni 2014 in Mindelheim bzw. in Benningen. Im Oktober fand ein Netzwerktreffen aller Seminarteilnehmer in Mindelheim statt. Eine Schulung in Ottobeuren im Januar 2015 musste aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden. Durch den Leitungswechsel konnten im April 2015 vorerst keine weiteren Termine für Ende 2015 sowie für 2016 fix zugesagt werden. Fortbildungen hätten noch vor der Sommerpause angeboten werden können, was sich jedoch nicht in die Planung des Landkreis-Verantwortlichen einfügte. Daher wurde die Schulung auf Veranlassung des Landkreis-Verantwortlichen an eine andere Organisation vergeben. Im November 2015 wird die Schulung von Schaffenslust erneut in Memmingen durchgeführt.

Ausgeweitet und angepasst wird die Fortbildung von der Freiwilligenagentur im Rahmen des geplanten Projekts „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“, das vor allem zum Ziel hat die Flüchtlingsbegleiter und Helferkreise zu unterstützen und zu vernetzen.

2.4.2. „Besetzung von Vorstandsämtern – Gelingende Vereinsarbeit“

Nachdem sich das Thema auch in die Lokale Entwicklungsstrategie sehr gut einfügt, soll die Konzeption und Durchführung gegebenenfalls in geringem Umfang aus LEADER-Geldern gefördert werden. Erst nach der definitiven Förderzusage wird die Fortbildung konzipiert und angeboten. Ziel wird sein die Vereine zu vernetzen und Impulse zu geben bezüglich der Suche nach Ehrenamtlichen in Vorstandsämtern. Damit sollen die Nachfolge und der Übergang in diesem wichtigen Bereich so reibungslos wie möglich geschehen.

2.5. Umsetzungsbegleitung von gemeinnützigen Ideen engagierter Bürger/innen

Auch in diesem Jahr wurden wir wiederum, wenn auch deutlich weniger, von engagierten Bürger/innen gebeten neue Ideen zu sondieren und bei der Umsetzung zu unterstützen. Im Vordergrund stand eher die Begleitung und Unterstützung bisheriger Ideen. Ein Freiwilliger trat mit der Bitte an uns heran Unterstützung zu geben bei der Organisation und Begleitung von ehrenamtlichen Engagements von Flüchtlingen und Migrant*innen in Seniorenheimen. Aufgrund unterschiedlicher Interessen und Situationen der Flüchtlinge war die Umsetzung dieser Idee bisher noch nicht möglich.

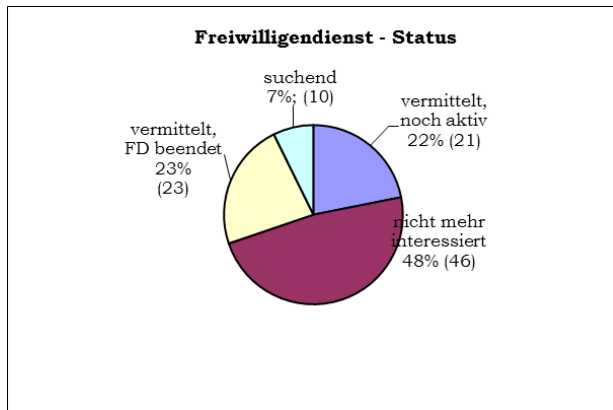
Die Umsetzungsbegleitung von Ideen zeigt in der seit sechs Jahren bestehenden Sütterlinggruppe ihre Beständigkeit. Die Gruppe umfasst nach wie vor ca. 14 Personen, die sich monatlich treffen, um alte Dokumente aus dem Stadtarchiv, von Vereinen und teils von Privatpersonen zu übersetzen. Bei der seit ebenfalls sechs Jahren bestehenden Musikgruppe ist im Moment noch nicht klar, ob und wann es nach dem krankheitsbedingten Ausfall einer Stammspieler*in weitergeht. Die Leiterin der Musikgruppe möchte dies bis Herbst 2015 klären.

Auf begeisterte Resonanz trifft bereits seit einem Jahr die Idee des Schlagerliebhabers, der aus seinem reichen Fundus von Bildmaterial und Tonträgern für Seniorinnen und Senioren regelmäßig unvergessliche Nachmittage organisiert. Die „Schlagerreise in die Vergangenheit“ steht immer unter einem neuen Motto und wird von dem Freiwilligen reich ausgeschmückt. Zuweilen bekommen die Seniorinnen und Senioren auch passend zum Liedtext rote Nelken von ihm geschenkt. Ebenfalls engagiert sich der Freiwillige in der Tagesstätte „An der Kappel“, wo seine Idee im Format einer Schlagergesangsgruppe nun weiterlebt.

2.6. „Freiwilligendienst aller Generationen“

Nach wie vor existiert ein reges Interesse an einem „Freiwilligendienst“. So hält sich der Anteil der Verlängerungen weiterhin konstant, ebenso gibt es immer wieder neue Interessierte.

2.6.1. Statistische Daten der Freiwilligendienstler/innen



Seit Beginn des „Freiwilligendienst aller Generationen“ im Jahr 2010 wurden 96 (84) Interessierte beraten, davon sind 69 % (72 %) weiblich und 31 % (28 %) männlich. 43 (37) Freiwilligendienstler/innen waren bisher aktiv. 17 (16) haben die Vereinbarung bereits verlängert, davon 13 (11) auf unbestimmte Zeit⁴. Insgesamt waren

im Berichtsjahr 22 (18) Freiwilligendienstler aktiv.

Status aller Beratenen

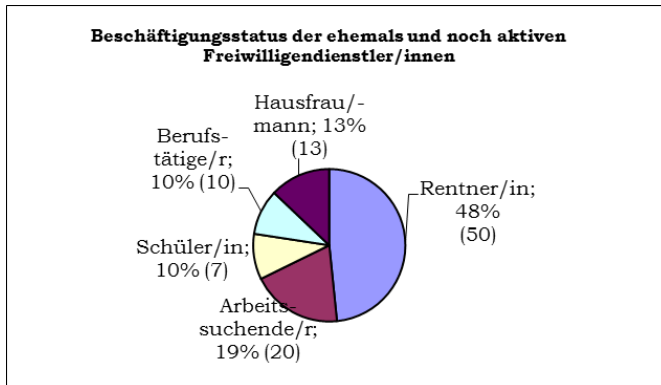
23% der insgesamt 96 (84) Beratenen sind berufs- oder krankheitsbedingt ausgeschieden. 7 % (10%) der Interessierten sind noch suchend. 48 % (46%) sind nicht mehr an einem Freiwilligendienst interessiert. Sie haben entweder keine Zeit mehr oder sich für ein anderes Engagement entschieden.

Von 15 (13) Einrichtungen, die bisher eine Stelle angeboten haben, sind derzeit in sieben (6) Einrichtungen Freiwilligendienstler/innen aktiv im Bürgerstift, beim Behindertensportverband Mindelheim, beim Kloster Lohhof Mindelheim, in der Reichshainschule Memmingen, im Haus St. Josef in Ottobeuren, im Weltladen in Memmingen und im Kindergarten Oberrieden.

Die „unbesetzten“ Einrichtungen liegen entweder außerhalb der mobilen Reichweite oder außerhalb der Interessensgebiete der noch suchenden Freiwilligendienstler/innen. Auch ist es nicht einfach die teils hohen zeitlichen Anforderungen an die zeitlichen Präferenzen und Möglichkeiten der Freiwilligendienstler/innen anzupassen.

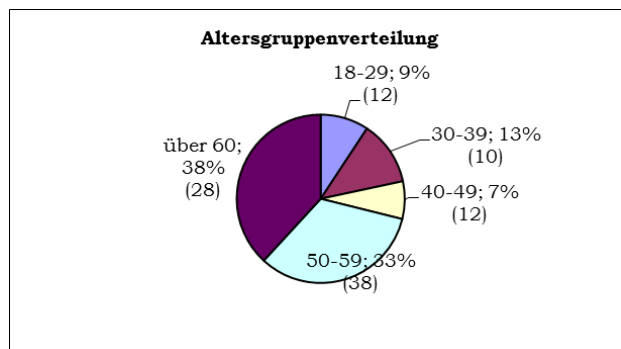
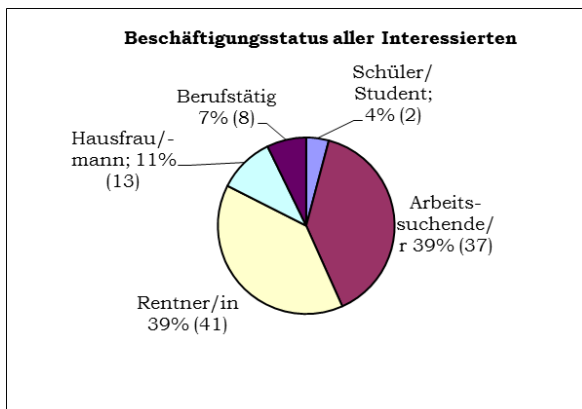
⁴ Diese Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Jedoch handelt es sich hierbei nicht um dieselben Personen. Bedingt durch Freiwilligendienstler, die entweder neu dazugekommen sind oder ihr Engagement beendet haben, ergeben sich im Resultat dieselben Zahlen.

Altersgruppenverteilung und Beschäftigungsstatus



Bei der Altersgruppenverteilung und beim Beschäftigungsstatus der aktiven Freiwilligendienstler sowie insgesamt aller Interessenten haben sich keine größeren Veränderungen ergeben. Die Motivation bei den Rentner/innen ist es zwar zu helfen, dieser Wunsch ist aber

meist mit der Notwendigkeit verbunden eine schmale Rente aufzubessern. Arbeitssuchende versuchen über den Freiwilligendienst wieder Struktur in ihren Alltag zu bekommen und sich neu zu orientieren. Schüler/innen sowie Studenten/innen nutzen den Freiwilligendienst, um die Wartezeit auf einen Studienplatz zu überbrücken.



2.6.2. Ergebnisse und Ausblick

Für September 2015 ist ein Erfahrungsaustauschtreffen für die aktiven Freiwilligendienstler/innen geplant. Ebenso ist wieder ein Erfahrungsaustausch für die Vertreter/innen der Einsatzstellen geplant. Dieser soll dann im Rhythmus von 2 Jahren erfolgen. Weiterhin steht Schaffenslust für alle am FDaG Interessierten und für Fragen der Einrichtungen zur Verfügung – auch lange nach Auslaufen der Fördermittel.

3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger

3.1. Jugendengagementförderung – Projekt „Zukunft“: Raus aus dem Schulalltag, neue Welten entdecken

3.1.1. Hintergrundinformationen

Im Schuljahr 2014/2015 wurden 331 (292) Jugendliche an den sechs bestehenden Standorten Bad Grönenbach, Ottobeuren, Memmingen, Babenhausen, Legau und Markt Rettenbach angesprochen. 163 (154) konnten für ein Engagement gewonnen werden. 156 (142) haben ihr Ehrenamt bis zum Projektende konsequent ausgeführt. Somit konnten durchschnittlich 49% (52%) aller angesprochenen Jugendlichen auch in diesem Jahr wieder für ein freiwilliges Engagement begeistert werden. Durchschnittlich 89% (76%) der Jugendlichen hat ihr Engagement gefallen. 35% (40%) der Jugendlichen setzen ihr Engagement auch nach Projektende fort. Dieser leichte Einbruch im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch den hohen schulischen Zeitdruck der Jugendlichen, deren Begeisterung für das Engagement im Vergleich zum Vorjahr an sich gewachsen ist.

3.1.2. Projektauswertung – Zitate der Jugendlichen, Statistische Daten zu den einzelnen Schulen

Im Folgenden sind die statistischen Daten pro Schule verzeichnet. Im Rahmen von Nachbereitungsseminaren werden die Jugendlichen aufgefordert, ihr Engagement zu reflektieren und ihre Antworten in einem Kurzreferat im Plenum vorzustellen. Die Zitate der Jugendlichen unterstreichen, wie wichtig es ist, bereits in jungen Jahren Erfahrungen im Ehrenamt zu sammeln, aber auch, dass es wichtig ist, Jugendlichen den Einstieg ins Ehrenamt „schmackhaft“ zu machen. Viele haben vorher wegen Zeitmangel gezweifelt, waren dann aber doch begeistert wie die Zitatauswahl zeigt:

„Ich konnte durch `Projekt Zukunft` herausfinden, dass es mir auch gefällt im sozialen Bereich mit kleinen Kindern zu arbeiten.“

„Dieses Projekt zeigt einem einen Beruf genauer, man bekommt einen Einblick und es ist ein Vorteil bei Bewerbungen.“

„Das Projekt war gut, da es mir Selbstbewusstsein und Stärke gegeben hat und ich mich dadurch nun traue Leute anzusprechen.“

„Mir hat es sehr gefallen, dass ich ein paar Stunden mit älteren Menschen verbringen durfte.“

„Durch die Selbstständigkeit im sozialen Ehrenamt lernt man Aufgaben alleine zu lösen.“

„Im Team geht alles schneller und besser.“

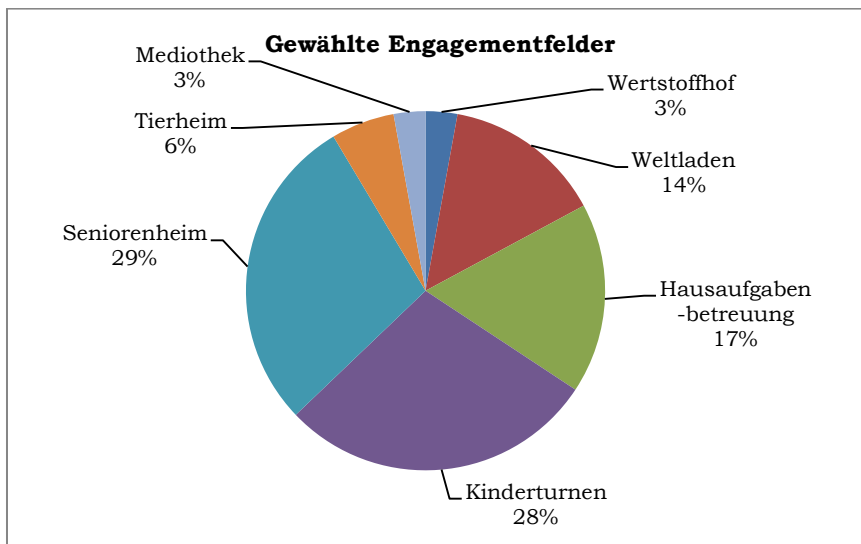
„Es hat mir geholfen zu sehen, wie es ist wirklich zu arbeiten. Man bekommt Ausdauer.“

„Jederzeit zu empfehlen, da es eine interessante Erfahrung war.“

Statistische Daten pro Schule

Memmingen, Vöhlin Gymnasium⁵

- Teilnehmer: 38 Anmeldungen, 3 Abbrecher
- 28% der angesprochenen Jugendlichen engagierten sich
- Motivation für Engagement
 - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln
 - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten
 - Gebraucht und anerkannt zu werden
- 94% hat ihr Engagement gefallen
- 36% setzen ihr Engagement fort, weitere 33% ggf. in einem anderen Bereich
- 97% würden auch Freunde anregen, sich ehrenamtlich zu engagieren

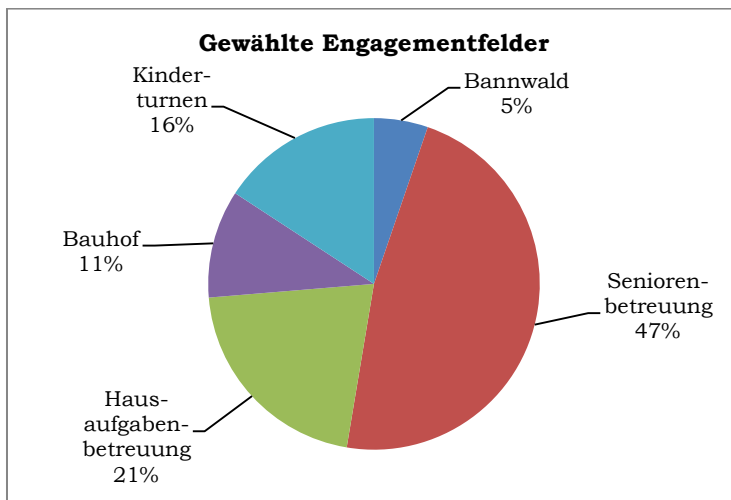


Mittelschule Ottobeuren (Vorjahreswerte in Klammern)

- 21 Anmeldungen, davon haben 2 (2) Schüler das Engagement abgebrochen

⁵ Vorjahreswerte nicht angegeben, da letztes Jahr in Memmingen eine andere Schule am Projekt teilnahm.

- Teilnahmequote: 49% (40 %)
- Motivation für Engagement
 - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln (Neue Fähigkeiten erlernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten)
 - Anregungen für die spätere Berufswahl (Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln)
 - Zusammen mit anderen arbeiten (Zusammen mit anderen arbeiten)
- 95% (86%) hat ihr Engagement gefallen
- 79% (90%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 16% (19%) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 58% (48%) möchten sich ggf. in einem anderen Bereich ehrenamtlich engagieren, 26% (24%) haben aufgrund des bevorstehenden Schulabschlusses im kommenden Schuljahr keine Zeit mehr.

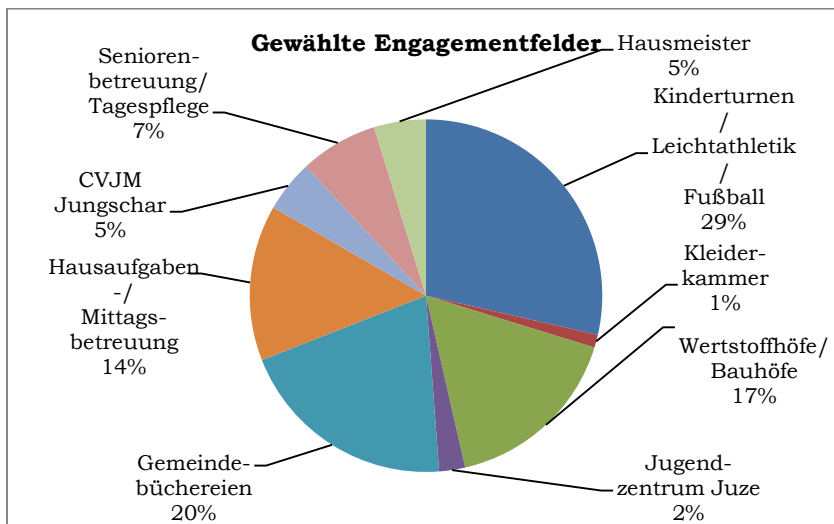


Realschule Babenhausen (Vorjahreswerte in Klammern)

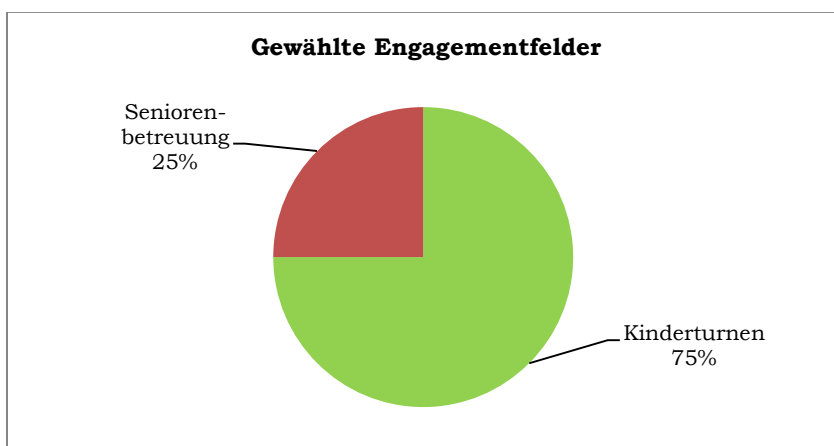
In diesem Schuljahr sind die Schülerzahlen zum Vorjahr wieder höher. Die Teilnahme der Babenhausener Schüler/innen ist nach wie vor ungebremst. Dort ist das Projekt zu einem wahren Selbstläufer geworden. Dies ist auch maßgeblich der Unterstützung eines äußerst engagierten Lehrers, der dieses Projekt seit Beginn in Babenhausen vor neun Jahren betreut, zu verdanken.

- 85 (70) Anmeldungen, 1 (0) Abbrecher
- Teilnahmequote: 91% (100%)
- Motivation für Engagement

- Zusammen mit anderen arbeiten (Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebensbereichen sammeln)
- Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebensbereichen sammeln (Zusammen mit anderen arbeiten)
- Neue Fähigkeiten lernen (Neue Erfahrungen in anderen Lebensbereichen sammeln)
- 99% (98%) hat ihr Engagement gefallen
- 92% (93%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 44% (40%) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 23% (22%) in anderen Bereichen, 32% (38%) haben aufgrund Vorbereitungen auf den Schulabschluss keine Zeit mehr



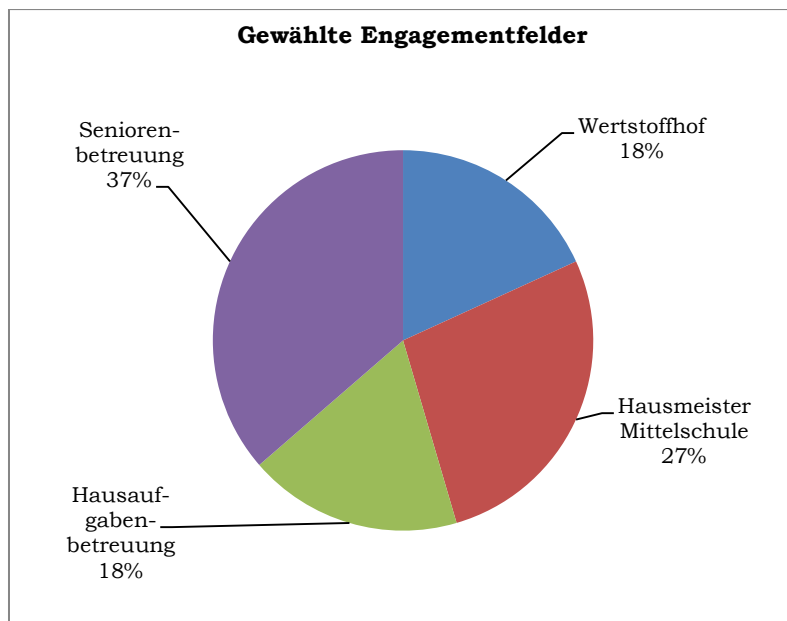
Mittelschule Legau (Vorjahreswerte in Klammern)



- 4 (6) Anmeldungen, kein (1) Abbrecher
- 20% (30%) der angesprochenen Jugendlichen haben sich ehrenamtlich engagiert

- Motivation für Engagement
 - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln (Zusammen mit anderen arbeiten und neue Erfahrungen sammeln)
 - Gebraucht und anerkannt zu werden (Die Zeit sinnvoll verbringen und sich selbst austesten in Sachen Ausdauer und Zuverlässigkeit)
 - Zusammen mit anderen arbeiten (Ernst genommen werden)
- 100% (100%) hat ihr Engagement gefallen
- 100% (100%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 75% (80%) setzen ihr Engagement fort, 25% haben keine Zeit mehr

Mittelschule Markt Rettenbach (Vorjahreswerte in Klammern)

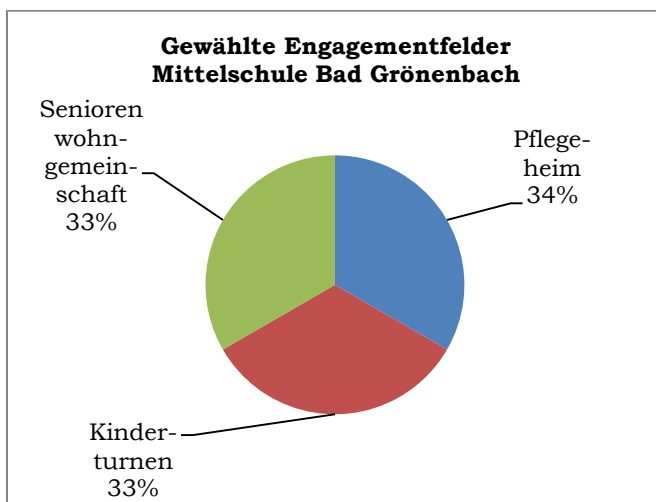


- 12 Anmeldungen, 1 (1) Abbrecher
- 70% (83%) der angesprochenen Jugendlichen haben sich ehrenamtlich engagiert
- Motivation für Engagement
 - Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln (Gebraucht und anerkannt zu werden)
 - Zusammen mit anderen arbeiten (Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln und zusammen mit anderen arbeiten)
 - Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten (Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten)
- 64% (86%) hat ihr Engagement gefallen
- 64% (86%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen

- 18% (21%) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 18% (29%) möchten sich woanders ehrenamtlich engagieren, 64% (50%) werden sich aus Zeitgründen nicht mehr engagieren.

Mittelschule Bad Grönenbach (Vorjahreswerte in Klammern)

- 3 (3) Anmeldungen
- 13% (17%) der angesprochenen Jugendlichen haben sich ehrenamtlich engagiert
- Motivation für Engagement
 - Ernst genommen werden (Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten)
 - Gebraucht und anerkannt zu werden (Zusammen mit anderen arbeiten)
 - Sich selbst austesten in Sachen Zuverlässigkeit und Ausdauer (Die Zeit sinnvoll verbringen)
- 100% (67%) hat ihr Engagement gefallen
- 67% (67%) würden auch Freunde zu ehrenamtlichem Engagement anregen
- 33% (67%) setzen ihr Engagement im gleichen Bereich fort, 67% (33%) möchten sich aus Zeitgründen und wegen des bevorstehenden Schulabschlusses im kommenden Schuljahr nicht mehr engagieren.



3.1.3. Ausblick

Bereits im letzten Jahresbericht wurde vermerkt, dass das Maristenkolleg (Gymnasium und Realschule) in Mindelheim als neuer Standort hinzukommt. Leider war dies aber von Seiten des Maristenkollegs aus Zeitgründen nicht möglich. Nun ist die Teilnahme für das kommende Schuljahr geplant. Wir freuen uns sehr darüber. Entsprechende Einsatzstellen werden derzeit gesucht.

3.2. Schülerpatenprojekt

Nicht mangels Erfolgs, sondern mangels Nachfrage auf Seiten der Schüler/innen musste das Schülerpatenprojekt im Schuljahr 2014/2015 eingestellt bzw. im Umfang reduziert werden. Hauptgrund sind die beruflichen Berufseinstiegsbegleiter/innen, die die Schüler/innen während des Unterrichts betreuen. Somit möchten viele Schüler/innen trotz des wesentlich intensiveren persönlichen Kontakts ihre Freizeit nachmittags nicht mehr „opfern“ für eine Betreuung durch die Schülerpaten. In Bad Wörishofen wurden sechs Patenkinder von sechs Paten betreut, in Memmingerberg wurden zwei Paten für zwei Patenkinder gefunden, die dann aber beide mangels Motivation noch vor dem Start abgebrochen haben. In Bad Wörishofen hat ein Patenkinder während des Schuljahres abgebrochen. An der Mittelschule Ottobeuren hat ein Schülerpate wie in den vorherigen Jahren ein intensives Bewerbungstraining für Schülerinnen und Schüler durchgeführt.

Schuljahr	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015
Patenkinder	64	56	52	48	34	37	20	15	8
Aktive Paten	41	50	48	44	33	30	20	15	6
Abbrecher	7	10	8	13	10	11	1	5	3
Abbruchquote	11%	18%	15%	27%	29%	18%	5%	33%	29%

Die individuelle Betreuung durch die Schülerpaten wird zwar von vielen Schulen und auch ehemaligen Patenkindern, die noch Kontakt zu den Paten haben, nach wie vor sehr begrüßt, aber derzeit können die meisten Schüler nicht motiviert werden. Die Schulen können jedoch weiterhin ihren Bedarf melden für mögliche Einzelfallbetreuungen.

3.3. Lesepaten – Projekt „Lese-Lust“

3.3.1. Hintergrundinformationen

Wiederum mit grosser Begeisterung haben 73 Lesepatinnen und Lesepaten (75) rund 3.971 Stunden geleistet (4.080). Zunehmend betreuen Lesepaten/innen auch Flüchtlingskinder und Kinder mit Migrationshintergrund. Hier leisten Lesepaten/innen erneut wertvolle Dienste, um diese Kinder bei ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen und ihnen somit eine Chance auf Integration und Bildung zu geben. Durchschnittlich zwei bis drei Kinder wurden pro Lesepaten/in – teilweise zeitlich versetzt, teilweise in einer Gruppe – betreut.

Insgesamt 183 (160) Lesepaten/innen befinden sich im Pool und waren oder sind bis heute aktiv. Davon mussten 61 (50) ihr Engagement aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen beenden. 12 (12) sind umgezogen oder verstorben. Weitere 37 Lesepatinnen und Lesepaten sind von den Schulen nicht kontaktiert worden, oder haben aus anderen Gründen ein Schuljahr pausiert. Die 73 aktiven Freiwilligen verteilen sich auf die Grundschulen in Ottobeuren (6), Mindelheim (7), Türkheim & Rammingen (10), Dirlawang (4), Tussenhausen (8), Markt Rettenbach (7), Illerbeuren (1), Bad Wörishofen (4), Kirchheim (10) und die Schulen in Memmingen (Theodor-Heuss, Edith-Stein,) und Umgebung (Memmingerberg, Amendingen, Woringen und Aitrach) (16).

3.3.2. Projektauswertung – Ergebnisse

Die äußerst positiven Ergebnisse der letzten Jahre setzen sich fort. Mittels überwiegend telefonischen Kontakts und Besuchen vor Ort wird ein guter Ablauf und Zufriedenheit der Lesepaten/innen sichergestellt. Als Dankeschön für die aktiven Lesepaten/-innen organisierte Schaffenslust dieses Jahr in Markt Rettenbach und Mindelheim einen Expertenvortrag zum Thema „Förderung Lesemotivation, Leseflüssigkeit und Lesestrategien“, den die Grundschullehrerin und Lesebeauftragte des Landkreises Unterallgäu Claudia Kassner gehalten hat und der sehr begeistert aufgenommen wurde.

	2008-2009			2009-2010			2010-2011			2011-2012		2012-2013		2013-2014			2014-2015		
	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	Ja	Nein	k.A.	Ja	Nein	k.A.		
Hat sich die Lesefertigkeit der Kinder verbessert?	78%	7%	15%	76%	4%	20%	89%	0%	1%	96%	3%	86%	14%	9%	0%	9%	83%	3%	14%
Konnten Sie den Kindern behilflich sein Texte und Begriffe zu verstehen?	96%	0%	4%	96%	2%	2%	100%	0%	0%	100%	0%	100%	0%	96%	0%	4%	89%	0%	11%
Konnten Sie den Kindern mehr Freude und Spaß am Lesen vermitteln?	72%	2%	22%	80%	8%	12%	82%	0%	18%	93%	7%	78%	22%	74%	22%	4%	61%	3%	36%
Haben Sie die Kinder dazu bewegen können sich ein Buch aus der Bücherei auszuleihen?	48%	17%	35%	43%	39%	18%	68%	0%	12%	77%	10%	53%	47%	65%	35%	0%	39%	22%	39%

Den Lesepaten/innen bereitet ihr Engagement nach wie vor sehr viel Freude, was sich auch in 80% niederschlägt, die nächstes Schuljahr ihr Engagement erneut fortsetzen möchten. Einige Lesepaten/innen mussten oder wollten jedoch gesundheitsbedingt oder aus privaten Gründen ihr Engagement beenden. Der Erfolg für die Schüler/innen lässt sich nach wie vor deutlich nachweisen. Bei 83% (91%) der Schüler/innen wurde die Lese- und Sprachfertigkeit verbessert, bei 61 % (74%) der Grundschüler/innen konnte durch das Engagement der Lesepaten/innen Lesefreude geweckt werden. Daraus folgend wurden 39% (65%) der Schüler/innen

von den Lesepaten/innen angeregt sich selbständig Bücher auszuleihen. Grund für die geringere Anzahl hier ist der zunehmende „Schwierigkeitsgrad“ der Patenkinder bei denen oft das reine Lesen Lernen im Vordergrund und die Bücherausleihe noch in weiter Ferne stehen. Vermehrt werden Flüchtlingskinder unterstützt und betreut mit hohem zeitlichen Aufwand durch die Lesepaten/-innen. Hier steht primär das generelle Erlernen und Einüben der deutschen Sprache im Fokus und nicht die Bemühungen die Kinder anzuregen sich selbst ein Buch auszuleihen.

Auch die Schulen sind nach wie vor sehr zufrieden. Nicht nur profitieren die Schüler/-innen auf der persönlichen Ebene durch die Zeit und Zuwendung und dadurch gestiegenem Selbstvertrauen, sondern auch durch sichtbar gestiegene Lesekompetenz. Die individuelle Fördermöglichkeit wird als bedeutend für den Erfolg gesehen.

Stimmen der Schulen

„Für die Kinder ist es ein Gewinn, so intensiv beim Üben ihres Lesevortrags betreut zu werden, wie es im gesamten Klassenverband wegen des schieren Zeitaufwands ... niemals möglich wäre.“

„Die Förderung und individuelle Betreuung von einzelnen Kindern mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen ist für die Schüler sehr hilfreich und unterstützend!“

„Die Lesefertigkeit hat sich deutlich verbessert.“

„[Für die Kinder] ist es immer etwas ‚Besonderes‘, wenn man mit der Lesepatin zum Lesen gehen darf.“

Stimmen zu Schaffenslust (auf die Frage „Was können wir besser machen?“)

„Der Freiwilligenagentur „Schaffenslust“ danke ich für die Vermittlung der Lesepatin“

„Wir sind mit der Zusammenarbeit mit der Agentur sehr zufrieden. Herzlichen Dank für Ihr Engagement!“

„Ich habe bis jetzt nur gute Erfahrungen mit Ihrer Agentur gemacht. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an Sie wenden.“

„Sie machen das bestens! Sehr gut, dass wir schon langfristig tätige Lesepaten haben. Danke“

3.3.3. Ausblick

Da der Expertenvortrag auf sehr gute Resonanz stiess, wird Schaffenslust versuchen einen Vortrag alle zwei Jahre als Dankeschön und Weiterbildungs-

möglichkeit zu organisieren. Ebenfalls soll ein Leitfaden für die Lesepaten/-innen erarbeitet werden.

3.4. „Grosse für Kleine“ zur Förderung von Sprach-/Lesekompetenz im Kindergarten-Alter

3.4.1. Hintergrundinformationen

Freiwillige unterstützen im Projekt „Grosse für Kleine“ Kinder im Alter ab drei Jahren beim Erwerb der Lese- und Sprachkompetenz, die in Kleingruppen gezielt durch das Prinzip des Dialogischen Lesens gefördert wird. Neben dem Lesen können andere Talente der Freiwilligen in verschiedener Weise in die Kindertageseinrichtung eingebracht werden wie Gärtnern mit Kindern oder das in Babenhausen entstandene Café Interkult.

3.4.2. Ergebnisse

Seit Projektbeginn 2010 ist „Grosse für Kleine“ ein fester Bestandteil in einigen Kindertageseinrichtungen geworden, so engagieren sich in einige Einrichtungen Freiwillige konstant seit Projektstart 2010.

Fünf (7) Freiwillige engagieren sich in fünf (6) Kindergärten bzw. Kindertageseinrichtungen (Bad Wörishofen, Babenhausen, Buxheim, Memmingen, Steinheim). Das jährliche Erfahrungsaustauschtreffen mit Dankeschön für die aktiven und neu interessierten Freiwilligen fand im Februar 2015 statt. Die Rückmeldungen der Kindergartenleitungen und das Treffen mit den Freiwilligen spiegelten die große Zufriedenheit wider.

Auch die Freiwilligen sind voller Freude dabei und ermöglichten, dass im Berichtsjahr rund 270 Kindergartenkinder von diesem zusätzlichen Angebot profitierten.

3.4.3. Ausblick

Anlässlich der Leitungsrunden im Landratsamt Unterallgäu und bei der Stadt Memmingen wurde das Projekt erneut vorgestellt, um den aktuellen Bedarf an Freiwilligen zu sondieren. Hierbei zeigte sich, dass das Interesse seitens der Kindertageseinrichtungen deutlich zugenommen hat und das Projekt auf eine deutliche Annahme auch innerhalb des pädagogischen Fachpersonals stößt. In den kommenden Monaten sollen daher gezielt neue Freiwillige gewonnen und inhaltlich auf ihr Engagement vorbereitet werden.

3.5 „Kleine Entdecker“ zur frühzeitigen Förderung der Neugierde von Kindern im naturwissenschaftlich-technischen Bereich

3.5.1. Hintergrundinformationen

Mit Hilfe von „Kleine Entdecker“ sollen die Themen Naturwissenschaft und Technik im Alltag der Kindergärten und Kindertagesstätten nachhaltig verankert werden. Kinder – auch aus bildungsfernen Haushalten – beschäftigen sich in Kleingruppen anhand einfacher Experimente mit naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen. Wie berichtet, hatte Schaffenslust die Netzwerkkoooperation mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ aufgrund von Personalressourcen zum 31. Dezember 2013 beendet. Die Betreuung und Fortbildung des Fachpersonals der Kindertageseinrichtungen erfolgt seither über das Kreisjugendamt (Landratsamt Unterallgäu). Die Freiwilligen werden weiterhin von Schaffenslust betreut, erhalten komprimierte Fortbildungen durch eine ehrenamtliche Trainerin und können zusätzlich an Fortbildungsangeboten vom Haus der kleinen Forscher teilnehmen. Für die Koordination der Freiwilligen erhält Schaffenslust bereits seit 2014 in geringerem Umfang als in den Vorjahren eine Förderung durch die Bayerische Sparkassenstiftung und die Landesbausparkasse Bayern.

3.5.2. Ergebnisse

Im Berichtsjahr engagierten sich sieben Freiwillige in sechs Kitas in Bad Grönenbach/ Zell, Kirchdorf, Oberrieden, Mindelheim (2) und Salgen. Davon haben vier neue Freiwillige im Herbst 2014 ihr Engagement in drei Kitas in Kirchdorf (2), Mindelheim und Salgen neu aufgenommen. Die Unterstützung durch die Freiwilligen wird von den Kindergärten als sehr positiv und bereichernd empfunden und mit Freude von den Kindern angenommen. Insgesamt haben die Freiwilligen im Berichtszeitraum mit rund 330 begeisterten Kindern verschiedenste Experimente durchgeführt. Durch ihr Engagement unterstützen die Freiwilligen die Kindergärten darin, die Themen Naturwissenschaft und Technik nachhaltig in ihrer Einrichtung zu verankern.

Drei Freiwillige und die Projektleitung nahmen im September 2014 am Workshop „Wasser“ im Landratsamt Mindelheim teil, eine weitere Freiwillige nahm dieses Angebot im Februar 2015 wahr. Im Oktober 2014 gab es im Rahmen eines komprimierten Fortbildungskurses zum Thema „Magnetismus“ für die Freiwilligen Gelegenheit zum intensiven Erfahrungsaustausch. Dabei wurden auch hinsichtlich

des Engagements alle inhaltlichen und pädagogischen Fragen von der Trainerin und der Projektleitung beantwortet, die den Freiwilligen und auch den Einrichtungen darüber hinaus das ganze Jahr über als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

3.5.3. Ausblick

Für Juli 2015 hat ein Freiwilliger „seine“ Kindergartengruppe und die Erzieherinnen zu einem „Entdeckertag“ in seine Firma eingeladen. Für Herbst 2015 ist erneut ein komprimierter Fortbildungskurs mit Erfahrungsaustausch für die aktiven Freiwilligen geplant. Aktuell haben zwei neue Kitas aus dem Landkreis Bedarf an zwei Freiwilligen angemeldet. In Kooperation mit dem Kreisjugendamt (Landratsamt Unterallgäu) wird daneben fortlaufend der Bedarf an der Vermittlung weiterer Freiwilliger für zusätzliche Einrichtungen eruiert. Eine offizielle Dankesfeier mit Freiwilligen und Sponsoren ist je nach terminlichen Dispositionen für 2015 oder 2016 geplant. Ende 2015 wird die Förderung dieses Projektes durch die Bayerische Sparkassenstiftung und die Landesbausparkasse Bayern planungsgemäß auslaufen. Sofern weiterhin Bedarf (und Erfolg) besteht ist geplant die beiden Kindergartenprojekte „Grosse für Kleine“ und „Kleine Entdecker“ zusammenzulegen und die Projektleitung aus eigenen Mitteln von Schaffenslust zu finanzieren.

3.6. „Seniorenbegleiter/innen“ zur Vermittlung und Koordination um zu Hause alt werden zu können

29 (27) Seniorenbegleiter/-innen standen 28 (20) Anfragen gegenüber. Fünf (4) Vermittlungen wurden vorgenommen. Viele der Anfragen sind derart speziell, dass sie im ehrenamtlichen Umfang nicht mehr zu leisten sind. Bei anderen Anfragen stehen oft gemeinsame Unternehmungen bzw. Gespräche im Vordergrund. Eine Seniorin ist zwischenzeitlich verstorben. Es zeigt sich, dass auch für die Angehörigen das Engagement der Freiwilligen oftmals sehr wichtig ist, da diese durch den Einsatz der Seniorenbegleiter/innen entlastet werden. Schaffenslust hat eine Übersicht mit allen Akteuren erarbeitet, mit der festgehalten wurde und darüber informiert wird, wer was zu welchen Konditionen in diesem Bereich anbietet. Diese Übersicht wurde an die anderen Akteure versandt.

Die bereits festgelegten Vermittlungsleitlinien in private Haushalte werden umgesetzt. Es werden nur Vermittlungen für Senioren/innen nach Nachweis der Bedürftigkeit vorgenommen, wobei während der Gespräche bis auf eine Ausnahme alle Anfragen an zu bezahlende Angebote verwiesen wurden. Bei der Ausnahme

handelt es sich um eine wirklich bedürftige Seniorin, für die eine Einrichtung einen Begleiter für Spaziergänge suchte.

Insgesamt ist festzustellen, dass dieser Bereich ein schwieriges Feld ist in dem auch auf Hauptamtlichkeit basierende Projekte bereits mangels Nachfrage wieder eingestellt worden sind.

3.7. Projekt in Planung: “Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe” – Gewinnung, Betreuung und Vernetzung der Ehrenamtlichen und Helferkreise im Landkreis Unterallgäu und in Memmingen

3.7.1 Hintergrundinformationen

Die Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber im Landkreis Unterallgäu und in der Stadt Memmingen sind in den letzten Monaten sprunghaft angestiegen. Prognosen weisen darauf hin, dass diese Zahlen weiter stetig zunehmen werden. Seitens der Bevölkerung ist eine sehr hohe Bereitschaft feststellbar sich für Flüchtlinge und Asylbewerber zu engagieren. Schaffenslust hat seit jeher in diesen Bereich vermittelt, jedoch ist der Vermittlungs- und Betreuungsaufwand stark angestiegen. Allein 50% der Engagementberatungen im letzten Halbjahr wurden in diesen Bereich vermittelt. Im Unterallgäu und in Memmingen sind im Laufe der letzten Jahre und Monate zahlreiche Unterstützer- und Helferkreise entstanden, die jedoch mit einigen Problemen kämpfen. Es gibt zu wenig Austausch und Vernetzung. Viele Freiwillige selbst fühlen sich allein gelassen, eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung ist daher dringend notwendig. Auch wird deutlich, dass sich einige Freiwillige in ihrem Engagement selbst überfordern. Die Gefahr besteht, dass bei dem Fehlen einer kontinuierlichen, dauerhaften Unterstützung und Begleitung der Freiwilligen die Frustration dieser steigt und das Engagement beendet wird.

3.7.2. Projektziele und Projektbeschreibung

Mit Hilfe des Projekts sollen die Freiwilligen in diesem komplexen und vielfältigen Engagementbereich intensiv begleitet und unterstützt werden. Ebenso sollen den Freiwilligen weitere Unterstützungsangebote gemacht und der Austausch untereinander ermöglicht und gefördert werden. Die Freiwilligen werden dadurch in ihrem Engagement wertgeschätzt und begleitet sowie einer nahenden Frustration oder gar einem Abbruch des Engagements entgegengewirkt. Außerdem sollen Synergien ausgeschöpft und Doppelarbeiten vermieden werden. Mittels guter Rahmenbedingungen kann so das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger

des Landkreises und der Stadt gefördert und ausgebaut werden. Damit wird nicht zuletzt zur Anerkennungskultur gegenüber den Freiwilligen beigetragen, sondern ebenfalls die Akzeptanz in der Bevölkerung für die Flüchtlingsproblematik erhöht und die Integration der Flüchtlinge gefördert.

Auch in Kooperation mit anderen Akteuren und zuständigen Verbänden sowie hauptamtlichen Stellen innerhalb der freiwilligen Flüchtlingshilfe soll gezielt dazu beigetragen werden die Situation der Freiwilligen nachhaltig zu verbessern.

Hierfür werden Fortbildungskonzepte von Schaffenslust entwickelt, die den Freiwilligen beispielsweise in dem Bereich Eigenschutz im Ehrenamt angeboten werden. Dadurch sollen weitere Unterstützungsangebote im vielfältigen Bereich der freiwilligen Flüchtlingshilfe gemacht werden. Gerade Helferkreise, die seit ein oder zwei Jahren bestehen, weisen mehrfach auf den hohen Bedarf von Fortbildungen hin. Ebenso sollen Einführungsveranstaltungen und Erfahrungsaustauschtreffen für die Freiwilligen organisiert und verwirklicht werden. Insbesondere in einem derart komplexen Engagementbereich sind ein regelmäßiger Austausch der Freiwilligen und eine damit verbundene Vernetzung unerlässlich.

Diese Veranstaltungen sollen gemeinsam mit der Koordinierungsstelle des Landratsamtes, Frau Elena Münnich, als Tandemveranstaltungen geplant und durchgeführt werden. Ebenso sind Vorgespräche hinsichtlich einer generellen Kooperation mit dem Caritas Verband bereits erfolgt. Auch hier wird ein großer Bedarf der Unterstützung der Freiwilligen gesehen.

Ausführliches Informationsmaterial sowie beispielsweise ein Leitfaden für das Engagement in der freiwilligen Flüchtlingshilfe wird ebenfalls als zusätzliches Unterstützungsangebot von Schaffenslust erstellt und verteilt bzw. zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus sollen weitere Freiwillige für dieses Engagementfeld gewonnen und sich neu gründende Organisationen und Helferkreise im Aufbau unterstützt werden. Schaffenslust wird die Freiwilligen während ihres Engagements intensiv betreuen und als Ansprechpartner für ehrenamtsspezifische Fragen zur Verfügung stehen.

Die rechtlich-fachliche Seite soll in erster Linie von der Mitarbeiterin des Landratsamtes übernommen werden. Frau Münnich koordiniert darüber hinaus Hilfsangebote für Asylbewerber und informiert beispielsweise über Themen wie Leistungen für Asylbewerber. Sie ist für Gemeinden, in denen Asylbewerber untergebracht werden sollen, da etwa in Form einer Erstinformation. Weiter arbeitet sie mit den Hausmeistern der dezentralen Unterkünfte zusammen.

Es gab bereits im Vorfeld Abstimmungsgespräche, bei denen deutlich wurde, dass die jeweiligen Angebote nicht als Konkurrenz zueinander zu verstehen sind, sondern – im Gegenteil – sich ergänzen und anhand der einzelnen Fachbereiche die intensive Unterstützung und Begleitung von Freiwilligen in der Flüchtlingshilfe gewährleisten.

3.7.3. Ausblick

Aufgrund des erhöhten Aufwands bemühte sich Schaffenslust um zusätzliche Ressourcen und beteiligte sich an teils sehr aufwändigen Förderverfahren. Eine Projektleitung soll im gesamten Landkreis die Ehrenamtlichen betreuen. Diese Stelle soll im Rahmen eines LEADER-Projektes entstehen. Der Landkreis hat bereits der Kofinanzierung einer Teilzeitstelle zugestimmt. Eine weitere Stelle soll im Rahmen des Förderprogramms „Engagierte Stadt“ für anstehende Aufgaben im Stadtbereich Memmingen realisiert werden, da LEADER kreisfreie Städte nicht umfasst. Die Förderzusagen standen zum Berichtsschluss noch aus. Sobald diese erfolgt sind, sollen geeignete Projektleitungen eingestellt und eingearbeitet werden.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressemitteilungen

Im aktuellen Berichtsjahr sind insgesamt 40 (62) Artikel erschienen, davon 63% (74%) im Erscheinungsbereich Memmingen sowie 37% (26%) in der Mindelheimer und Illertisser Presse.

Internetauftritt

Weiterhin steigend sind die Besucherzahlen im Internet. Im Berichtsjahr wurde die Internetseite insgesamt 22.160 mal besucht (18.550). Ebenfalls sehr gut angenommen wird das Kontaktformular, über das viele Interessierte den Erstkontakt mit Schaffenslust bequem und zeitlich ungebunden aufnehmen.

Quartals- und Jahresberichte

Die fortlaufend veröffentlichten Jahres- und Quartalsberichte dienen als knapper Überblick über aktuelle Entwicklungen und die Mittelverwendung der erhaltenen Fördergelder. Die letzte Jahresberichtsvorstellung fand am 14. Januar 2014 mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Landrat Hans-Joachim Weirather in Mindelheim statt.

Für die 10-Jahres-Jubiläumsfeier wurde bereits 2014 ein neues Konzept entwickelt: im Rahmen thematisch aufgeteilter Gruppen können die Gäste ein Bild über verschiedene Ehrenämter gewinnen indem Freiwillige und Einrichtungen von ihren Erlebnissen berichten. Die Jubiläumsfeier findet am 12. April 2016 im HoSchMi-Stadel in Holzgünz/Schwaighausen statt.

5. DAS TEAM

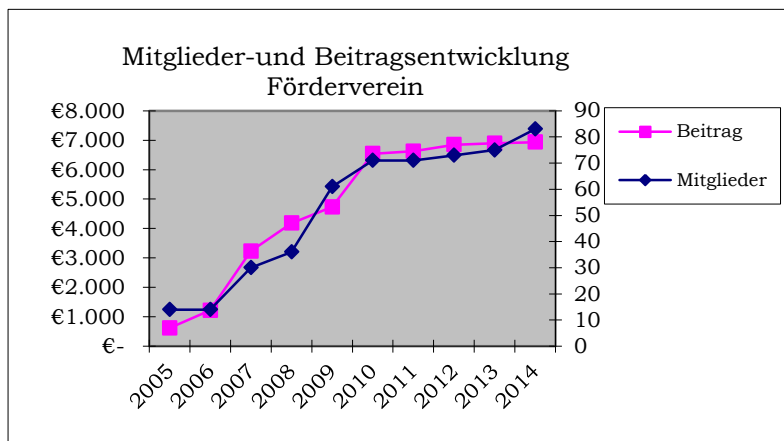
Am 16. März begann Raphaela Streng als neue Leiterin der Freiwilligenagentur und löste Isabel Mang, geb. Krings ab, die aufgrund der „Babypause“ ihre Arbeitszeit reduzierte. Glücklicherweise unverändert besteht das restliche Team der letzten Jahre fort. Wiederum ein herzliches Dankeschön von der Agenturleitung an das engagierte Team und an den Vorstand des Fördervereins. Der Vorstand setzt sich unverändert zusammen aus Manfred Schilder als Vorstandsvorsitzender, Josef Mang als stellv. Vorsitzender, Herbert Zawadzki als Schriftführer und Frank Rattel als weiteres Vorstandsmitglied. Karl-Heinz Mahle und Wolfgang Dorn übernehmen dankenswerterweise die Aufgabe der Kassenprüfer. Herzlichen Dank für das kontinuierliche Engagement!

Das Team mit jeweiligen Aufgabenfeldern besteht aus:

Raphaela Streng <i>1.4.2009 bis 30.1.2014 sowie ab 16.3.2015</i>	<p>Agenturleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagementberatungen; Gewinnung von Freiwilligen • Öffentlichkeitsarbeit • Projektleitung „Lese-Lust“ • Annahme und Vermittlung von Anfragen • Organisationsberatung und Fortbildungen zu Anerkennungskultur und Gewinnung Freiwilliger (Freiwilligenmanagement) • Organisation von Veranstaltungen • Erstellung von Jahres- und Quartalsberichten; Jahresplanung
Isabel Mang, geb. Krings <i>seit 16.3.2015</i>	<p>Stellvertretende Agenturleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundraising & Finanzplanung; • Fördermittelrecherche, Erstellung von Förderanträgen • Buchhaltung • Mitgliederbetreuung und -gewinnung • Unterstützung der Agenturleitung
Gerlinde Kunert <i>seit 1.12.2009</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Engagementberatungen & Betreuung der Freiwilligen • Projektleitung „Freiwilligendienst aller Generationen“ • Projektleitung „Seniorenbegleiter/innen“
Claudia Rau <i>seit 1.9.2010</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung „Jugendengagementförderung“
Ursula Keller <i>seit 1.9.2013</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung „Grosse für Kleine“ • Projektleitung „Kleine Entdecker“

6. DANK AN DIE FÖRDERER

Wie jedes Jahr möchten wir uns an gesonderter Stelle ganz herzlich bei unseren Förderern, Sponsoren, Projektpartnern und Freiwilligen bedanken. Vor allem bedanken wir uns bei den Hauptförderern: der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu. Ein Grossteil der Finanzierungsbemühungen floss im Berichtsjahr neben Mitglieder- und Spenderakquise auch in die Konzeption neuer Projekte zur ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe. Hier wurden separat für Stadt und Landkreis unterschiedliche Fördermittel beantragt. Dank konsequenter Sparpolitik kann mittlerweile über die Rücklagen auch ein Teil der Kosten vorfinanziert werden, was bei einer LEADER-Förderung notwendig ist. Die Realisierung derartiger Projekte wäre vor einigen Jahren noch unmöglich gewesen.



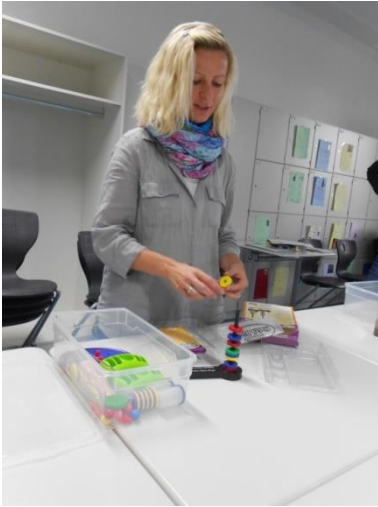
Für den Förderverein konnten fünf (8) neue Mitglieder gewonnen werden, davon vier Firmen. Leider mussten gleichzeitig vier Kündigungen verzeichnet werden, wovon drei sich finanziell neu ausrichten möchten und bei einem

Mitglied der Wegzug Grund für die Kündigung ist. Die gesamte Beitragssumme erhöhte sich daher „nur“ von 7.115 Euro auf 7.485 Euro. Die Mitgliederzahl beträgt 84.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns im Berichtszeitraum ...

... für Spenden u.a. bei:	... für die neue Mitgliedschaft im Förderverein bei:
<ul style="list-style-type: none"> • Goldhofer Stiftung • Lions Club Babenhausen <p>... sowie bei weiteren Spendern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Markus Riedmaier • QuattrolFoliolGmbH • GEFRO Reformversand Frommlet KG • pester pac automation GmbH • Kraftwerk Türkheim GmbH & Co. KG

Das Jahr in Bildern – Ein kleiner Ausschnitt



Frau Schiefele experimentiert in einem Workshop zum Thema „Magnetismus“



Zertifikatsübergabe in Ottobeuren



Ottobeuren: Intensives und praxisorientiertes Bewerbungstraining mit Herrn Schütte



„Schlagernachmittag“ mit Herrn Trester



„Schlüsselübergabe“: Isabel Mang übergibt den „Schlüssel“ gemeinsam mit Manfred Schilder, Vorstandsvorsitzender, an Raphaela Streng



„Dankeschön“ für die Freiwilligen im Projekt „Lese-Lust“: Vortrag von Frau Kassner